





# HALLE

## „Sebtantag“ vor 20 Jahren

Das war ein Tag voll Schmutz und Zug! Da glänzten auf der Straße des Schmutzes, den der Rektor trug, die Blöße, Blöße, Blöße.

Auch für die besten Hochmamas regierte Blöße die Stunde und wenn's auch nicht im Knosploch sah, so quoll es aus dem Munde.

Der Landrat und der Staatsanwalt ließen die schiefen Wortkaskaden. Schön läßt sich, wenn der Professor mault, von den Gefassten reden.

Der Willhelm war auf hohem Noth als Projektil vertrieben, und wozu dieser Überflot, das hat tags drauf verbreitet.

Es schwoll der Sech, es hing Geklag. Sech läßt beim Schnaps sich liegen. Und nur die Toten von Seban, Die schliefen still und schwiegen.

## Finanzreform beginnt beim Kranken.

Krankenschein 50 Pf. — Rezept 50 Pf. — Einweisung für Räder 50 Pf. — Brillen, Verbandsges. alles, alles kostet erst einen Pfennig. Die Räderverordnung bringt die Krankenscheine, die neuen Verordnungen durchzuführen. Welche schöne Blüten ihre Durchführung treibt, zeigt folgendes Beispiel: Heute erschien bei uns ein Krankenschein. Er ist blank. Für den Krankenschein mußte er 50 Pf. zahlen. Für das Rezept, das ihm der Arzt gab, ebenfalls 50 Pf., für eine Einweisung auf 3 Räder noch einmal 50 Pf. Wir haben uns die Papiere vorlegen lassen.

Der Arbeiter konnte nicht bezahlen, da er dreimal 50 Pf. bezahlen sollte. Wir mußten ihn leider belehren, daß nach dem Wortlaut der Verordnung für Krankenschein und Rezept bezahlt werden muß, daß die Ausbezahlung auf die Räderverordnung zwar nicht ausdrücklich vorgeschrieben, aber möglich sei. Wir haben den Arbeitsschein gleich nach einer anderen Befragung gegeben. Wie nämlich diese Schadbezerrungen wieder befristet werden können. — Am 14. September nämlich!

Büßig bis zum 10. September ist das Schulgeld für die hiesigen Schulen, bis zum 15. September die staatliche Steuer vom Grundbesitzigen, der Gemeindefiskus dazu, die Grundsteuer, die Kanal- und Wassergebühren sowie der Beitrag zu den Wasser- und Abwasserwerken und die Gewerbesteuer nach der Reform.

## Razi-kommunistisches Straßentheater

Wolfsredner „besiegen“ ihre bestellten „Segner“

„Auf unserer Straße das Parteibild zerissen“ — über: „Sozialdemokratischer Arbeiter tritt zur KPD über.“ — so liest man jetzt in den Lügenpapieren der KPD. Und den Straßen kann man jetzt des öfteren Szenen beobachten, bei denen kommunistische Wolfsredner alles andere kotzen. Das ganze ist aber nur Theater. Gemacht wird das auf folgende Art:  
Man stellt einen „Kommunisten“ und einen „Sozialdemokraten“ auf, läßt die „meisterhafte Logik“ des Kommunisten und seine Verheerungen der Sozialdemokraten überwinden, bis der „Schlichtling“ mit Ratlos erklärt, er sei überwinden und überzeugt, so etwas wie ein Parteibild heranzubringen, das Zeug zerreißen und seinen Liebertritt zur KPD erklärt. Die Menge lacht, und die beiden Streiterei verabschieden.  
Auch in Halle wurde dieses ergötliche Schauspiel mehrfach beobachtet. Viel besonderer Vorliebe trifft man sich in der Markstraße vor dem Verlag „Vollmacht“. Aus den Redaktionsfenstern kann man das gut beobachten. Dabei haben wir mit der Zeit gute Bekanntschaft gemacht. Sehen wir bestimmte Gestalten aufkommen, dann dauert es nicht lange und der „Sozialdemokrat“ erwidert: Dann geht es aber los! Wir konnten auch feststellen, daß

## Hakenkreuz und Universität

Die hallische Hochschule als Brutstätte des Naziterrors

Halle, den 2. September.

Von einem Teilnehmer der „Schützenhaus“-Versammlung wird uns geschrieben: Der Geiz des von den Nazis in der Verammlung der Staatspartei verübten Tumults war, muß mit Absicht an das Verhalten jener Reue denken. Hier gebärdeten sich Männer, die sich berufen fühlen, Führer des Volkes zu werden, wie die personifizierte Unvernunft. Die Zwischenfälle, die herausfordernden Hochrufe auf Hitler, die herausfordernden auf die Bühne und die brutalen Angriffe auf den Verammlungsvorstand kennzeichnen die nationalsozialistische „Bewegung“ als eine pathologische Erscheinung. Die Zeit wird über diese Männer hinweggehen, trotz vorübergehender Erfolge unreifer Menschen. An dieser Stelle ist wiederholt gesagt worden, die Regierung habe Hitler auf Grund eines nervenärztlichen Attestes

großes Mißtrauen haben. Kein Mensch verlangt, daß die Professoren in die Politik der Studenten eingreifen. Aber jedermann wünscht, daß der Lehrkörper sich einmal mit der Frage befaßt, in welcher Gesellschaft sich die Studenten befinden. Hitler, eine pathologische Erscheinung, die allerdings verantwortlich ist für ihr Tun, andere Nazis, Notwendig schlechterer Sorte, wie der Montag beweist, sind auch die Führer und Freunde eines großen Teils hallischer Studenten.

Wo steht der Lehrkörper der Universität, der doch für das Ansehen der Hochschule eintreten muß? Wo war der Lehrkörper, als am 5. Juli d. J. die Nazis den Minister beleidigten, den Rektor und Kurator beschimpften? Eine Erklärung des großen Senats nach diesen Vorgängen ist nicht bekannt geworden, obgleich Studenten an den Beschimpfungen beteiligt gewesen sind. Was Ansehen der Universität Halle ist gefährdet worden.

Die gilt als Hohnburg der Reaktion, als eine Stätte, die von den Nazis beherrscht wird. Was wäre früher geschehen, wenn sozialdemokratische Studenten nur einmal ein wenig demonstriert hätten? Wer nur zu merken möchte, was von der Universität! Als im Jahre 1909 eine Nachwahl zu den Reichstagsabgeordneten stattfand, wies der damalige Rektor, Professor Dr. Fingler, der jetzt von den Berufsgruppen, Besetzungen zu halten, einbunden ist, die Studenten zur Wahlhilfe auf, damit das Ansehen der Stadt Halle nicht gefährdet würde. Es war zwar vergeblich, der Sozialdemokrat Fritz Kunert wurde gewählt und das bei der „Stottertotenwahl“ 1907 verlorengangene Mandat zurückgewonnen.

### Wie steht es heute?

Der Fingler, als Führer der Volkspartei, nimmt er das Wort im Lehrkörper der Universität, zu dem er unseres Wissens noch gehört? Wir haben vor Jahren an der Universität Halle Männer gehabt, die auch von Sozialdemokraten geachtet wurden, weil sie objektiv waren: Dittusberger und Kabischütter, ja auch Konrad, Bünning und Rudolf Gahn, die werden heute nicht schweigen, wenn sie sehen, wie die studentische Freiheit der Jugend zur Flegelrieche wird. Es ist eine bekannte Tatsache, daß deutsche Professoren an der Verfassungsfeier nicht teilgenommen haben. Es ist weiter nicht unbekannt, daß ein deutscher nationaler Professor das Hakenkreuz, das Abzeichen der Nazis, im Dienst in der Universität trägt. Der Name des Herrn Professor kann genannt werden.

Etwas und ähnliche Tatsachen ermutigen die Nazis unter den Studenten zu ihrer Betätigung. Wenn die Professoren Führer des Volkes und seine Erzieher sein wollen, so müssen sie einmal zu der nationalsozialistischen Moral öffentlich und geschlossen das Wort nehmen, wenn nicht der Ruf der hallischen Universität völlig verloren gehen soll. Das ist beliebige keine Einmischung in die Politik, aber

eine notwendige, staatspolitische und moralisch-pädagogische Aufgabe.

Das Vertrauen zu den Universitäten ist erschüttert. Wo bleiben die ausgesprochenen Reputabilitäten unter den Professoren? Die Nazi-Bewegung mag jetzt etwas lebhaft sein, aber sie wird bald ihr Ende erreichen, weil die Nazis politische Quersäfte sind, die nicht wissen, was sie wollen, die nicht Recht, Ordnung und Freiheit herbeiführen, sondern Gewalt, Brutalität und Unfreiheit. Wir empfehlen dem Minister Fried, der trotz der Urteile des Staatsgerichtshofes die ihm obliegenden Aufgaben nicht zurückgegeben hat, in Thüringen ein G. Gebot zu empfangen:

„Guter, bezieht ihnen (nämlich den hiesigen Nationalsozialisten), die ihre Volksgenossen mehr helfen, als uns die Franzosen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Das hätte wenigstens etwas Sinn und hilft vor allem. Der 14. September ist ein Tag von größter Bedeutung. Es ist Pflicht jedes Staatsbürgers, dafür zu sorgen, daß die nationalsozialistischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

## 19 Parteien.

Die Wahlverhältnisse im Wahlkreis Merseburg. Der Wahlprüfungsausschuß hat der Regierung in Merseburg hat in seiner beschließenden Sitzung sämtliche von uns bereits beschriebenen 19 Wahlkreise für den Wahlkreis Merseburg für gültig erklärt und zur Wahl zugelassen. Die Nummerierung geschieht entsprechend der Kreiswahlverhältnisse.

### Falkenmünner.

Man sehe sich vor: die Nazis haben solche Münzen in Umlauf gesetzt, in Dreimarkgröße. Darauf steht zu lesen: „Wolf Hitler, der Führer aus der KPD.“ Er selbst ist nach großem Mühen auf hiesigen Münzen landesweit. Auch eine Werbung kann man lesen. Nun, es ist eine Werbung von symbolischer Kraft. Politische Falkenmünzen sind und bleiben sie, die Nazis. Sollen wir, daß jeder Wähler diesen tieferen Sinn der Münzen recht vorliest.

## Empörung über das Nazi-Urteil

Das Volk zweifelt an Recht und Gerechtigkeit

Der Fall Hinkel und Genossen ist zu Ende. Das heißt, das famose Schmelzerurteil. Friedig ist damit die Angelegenheit zunächst noch nicht. Die Zeitschuldhaftigkeit der Berufung eingeleitet. Das gibt uns Anlaß, noch einmal diesen Prozeß zu beurteilen. Ganz einmündig nachgewiesen ist, daß drei der Angeklagten sich an dem Bombardement auf die Bühne beteiligt haben. Freilich auch, daß sich Hinkel Professor gemacht hat. Jedenfalls sieht das für den Fall, der sich den Richter wohl gedacht, als er dieses Urteil verurteilte, daß nämlich der Polizeioffizier und seine Leute die Unwahrscheinlichkeit gefogt haben.

Das ist ein Theater, das ist Klassenjustiz, das ist schlimme Ungerechtigkeit. Noch ein anderer Gesichtspunkt. Was werden nun die unruhigen Elemente tun? Werden sie durch die „Strafe“ abgedrückt? Das Volk laßt, doch voll Bitterkeit über die Halbheit, die dieses Urteil als genügende Abmilderung ansieht.

Das Gericht konnte die Wahrheit nicht finden, sagt Hamburgerdirektor Paul Watum nicht?, fragen die breiten Massen der Bevölkerung. Warum hat der Richter die Wahrheit nicht finden können? Was hilft die erhobene Stimme zum Schutz, mit der ergriffenen Wohnung: wäre er einverstanden mit der Schlichtung? Was ist die Later, träge harte Strafe? Was muß der Ernst und die Prokla mit der Strafe des Gelezes zum Schutz, zum Schutz, als Dammit den Angeklagten alle Trümmer in die Hand spielen, ihnen gelistet, sich Entschuldigungen zu machen, oder aber anzunehmen? Strafe können unter Richter nur gegen uns Arbeiter, gegen man auf den Straßen!  
Nicht nur die Arbeiterklasse, auch die Bürgerklasse, auch die bürgerliche Presse ist das mit ihm was bedeutet! Überall ist es m p r t über dieses Urteil. In einem langen Kommentar nehmen selbst die „Hallischen Nachrichten“ Stellung. Sie beweihefen den „erzieherischen Sinn“ dieses Urteils. Dann wird gefragt:  
„Wenn es erst so weit gekommen ist, daß sich denn das Recht und Ordnungsgesetz regt, wenn Late vom Plane politischer Meinungsverschiedenheiten zerlegen werden, dann ist es um eine Volksgemeinschaft bestellt.“  
Um eine Volksgemeinschaft? Folgt gemeinshaft mit Haken, Biergläsern, Schlagsahne, eine merkwürdige Methode, Gemeinshaft zu bilden!

Stellen wir einmal gegenüber. Der Student E. steht die Verammlung, wird später verurteilt. Man findet in seiner Tasche einen Schlagan. Urteil: drei Monate Gefängnis. Drei verurteilte junge Leute werden auf früher Tat gefogt, gefogten selbst ein.  
Das ist auf ihre politischen Gegner Biergläser, Alkoholenber zu geworfen haben. Die Folgen dieser Sozialpolitik waren verheerend. Urteil: 50 Mark Geldstrafe. Was soll das Volk zu einem solchen Urteil? Gegen? Was ist es, wenn man sich wohl gedacht, als er dieses Urteil verurteilte? Man darf in seiner Tasche keine Zange tragen, wenn man in eine politische Verammlung geht. Selbst wenn man von der Arbeit kommt, man wird zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Man darf aber mit Biergläsern seinen Gegner bombardieren, man braucht nur — wie der Volksmund bitter sagt — 50 Mark Aufsichtsteuer zu zahlen. Kommunisten überleben bei Beihilfe der KPD. Das Urteil wurde sich nicht gefogt: fünf Monate Gefängnis. Ist es verwunderlich, wenn dann Stimmen, wenn man den breiten Massen voll Berührung folgen:  
Das ist kein Recht, das ist kein Gericht mehr,





Arbeitsbeschaffung und doch keine Arbeit

Das Fernbild aller Sozialpolitik besteht darin, das große Heer der Arbeitslosen wieder in den Produktionsprozess einzuschleusen...

Die Reichsbahn magt bei der Verteilung der Aufträge, was sie will. Sie vermerkt es geradezu argwöhnlich, mit der Reichsanleihe für Arbeitslosenversicherung...

Bei der Wohnungsreaktion des Reichsarbeitsministeriums sind in den jetzt abgefolgten Besprechungen mit den bündner Vertretern der Landesarbeitsämter herangezogen worden...

ein Betrag an den Arbeitslosen

Wenn die Milliarden des Arbeitsbeschaffungsprogramms sollte doch Arbeitsplätze schaffen. So, wie die Dinge jetzt liegen, wird sie in der Hauptsache nur einem Teil des Unternehmenseigenen und Profit bringen...

Das deutsche Mieterparlament

Jubiläum- und Kampftag des Bundes deutscher Mietervereine Die Reichsregierung nicht vertreten - Rede über Wohnungsfrage als Aufruf zur

Auf der Jubiläumstagung zum 50jährigen Bestehen des Bundes Deutscher Mietervereine in Dresden hat Reichsminister Dr. Brüning die Wohnungsfrage als Aufruf zur Regierung auf der Tagung der deutschen Haus- und Grundbesitzer durch drei Ministerien sich vertreten lassen...

Die wichtigste der beschlossenen Resolutionen fordert die Erfüllung des Artikels 155 der Reichsverfassung, der Besanierung der sozialen Grundgesetze in einem der Reichsminister für die Neubauarbeit und insbesondere auch für die zur Mietwohnung der Wirtschaftlichen Mieter wird der jegliche Anschlag der Reichsregierung gegen die Verwendung der Hausbesitzer auf soziale Zwecke und die zelle Verwendung der aus der Hausbesitzer stehenden Mittel zum Wohnungsneubau und zur Beseitigung der Mietsquartiere gefordert...

Der 25. Deutsche Mietertag protestiert energisch gegen das Verhalten des Reichsjustizministers Dr. Brüning auf der Danziger Tagung des Grund- und Hausbesitzerverbandes, auf welcher er sich als Minister des Hausbesitzers betatigt hat...

Für die Verwirklichung der vielen im Mietertag organisierten Aktionen durch die jegliche Reichsregierung zeigend verleihe Dr. Brüning die Verantwortung, der auf der Danziger Hausbesitzer

Tagung gelang hat, er hätte den Mieterbund sofort und bis ins Letzte angeschlossen, damit nur keine Unterdrückung dazu ausgeht hätte...

Der Abzug der Unterbringung der Arbeitslosenvermittlung und die Weiterleitung der Arbeitslosen in die Arbeitsämter - keine Länderebene gegen ist die jetzt die verschobene Arbeitsbeschaffung...

Die Regierung Brüning kümmert sich den Teil darum, was aus ihrer Arbeitsbeschaffung in der Praxis wird. Brüning macht sie einen empfindlichen Versuch, durch die Arbeitsämter nachprüfen zu lassen, ob wirklich keine Möglichkeit für die Reueinstellung von Arbeitslosen auf Grund der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen besteht...

König schreit von Erfolg zu Erfolg

Man schreibt uns: Das Mandat Königs zum Verbandstag der Metallarbeiter wird ihm anscheinend zum Besten. Er hat sich bereits vererbt, das er nur noch den Erfolg hat. So hat seiner Ansicht nach seine 8-Männer-Fraktion dem Verbandstag den Stempel aufgedrückt...

Die Fraktion des Königs hat sich dem Verbandstag der Metallarbeiter nicht in der Lage, den Ausführungen des Genossen König irgendwie Abbruch zu tun...

Seine (Königs) Ausführungen fanden den höchsten Widerhall in der Versammlung und es wurden aus von mehreren Delegationsmitgliedern nacheinander unterzeichnet. Die Reden der SPD-Fraktion waren nicht in der Lage, den Ausführungen des Genossen König irgendwie Abbruch zu tun...

Heute geht König nach Leipzig, wo er vor den Brandenburger zum Verbandstag Bericht erstatten will. Was er denen dort aufzählen wird, was er allerdings ohne Kontrolle ist, kann man sich nach dem hier Erlebten gut vorstellen...

Weiter behauptet er, Köpfer habe, wie so oft, die Verarmungsteilnehmer provoziert, aber die von ihm gewünschte Wirkung sei ausgeblieben. König hätte einmal abstimmen lassen sollen, er hätte hierüber kein lautes Runderufen durch die am liebsten Provokation der Verarmungsteilnehmer durch Köpfer vermerkt...

Die Unternehmer werden immer teurer

Das Berlin am Donnerstag beurteilt die selbständigen Räumungen an den Gebäuden des Personals zu unterlassen und die in Abzug gebrachten Beträge nachzugeben...

Der Tarifstreik in der Metallindustrie

Zur Verhinderung des Tarifstreikes in der sachlichen Metallindustrie haben vor dem Schlichter des Freistaates Sachsen Verhandlungen stattgefunden. Sie führten zu keinem Ergebnis und werden verzagt...

Eine Jungarbeiterverammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Essen hat am Freitag mit großer Mehrheit beschlossen, den am Dienstag in der Arbeitszeitschrift für die Gruppe Nordwest der deutschen Eisenindustrie gefällten Widerspruch abzulehnen...

Königswusterhausen

1. Klasse 5.45 und 6.55; Wetteritz: 6.30; Pankow: 6.45; 7.15; 7.45; 8.15; 8.45; 9.15; 9.45; 10.15; 10.45; 11.15; 11.45; 12.15; 12.45; 13.15; 13.45; 14.15; 14.45; 15.15; 15.45; 16.15; 16.45; 17.15; 17.45; 18.15; 18.45; 19.15; 19.45; 20.15; 20.45; 21.15; 21.45; 22.15; 22.45; 23.15; 23.45; 24.15; 24.45; 25.15; 25.45; 26.15; 26.45; 27.15; 27.45; 28.15; 28.45; 29.15; 29.45; 30.15; 30.45; 31.15; 31.45; 32.15; 32.45; 33.15; 33.45; 34.15; 34.45; 35.15; 35.45; 36.15; 36.45; 37.15; 37.45; 38.15; 38.45; 39.15; 39.45; 40.15; 40.45; 41.15; 41.45; 42.15; 42.45; 43.15; 43.45; 44.15; 44.45; 45.15; 45.45; 46.15; 46.45; 47.15; 47.45; 48.15; 48.45; 49.15; 49.45; 50.15; 50.45; 51.15; 51.45; 52.15; 52.45; 53.15; 53.45; 54.15; 54.45; 55.15; 55.45; 56.15; 56.45; 57.15; 57.45; 58.15; 58.45; 59.15; 59.45; 60.15; 60.45; 61.15; 61.45; 62.15; 62.45; 63.15; 63.45; 64.15; 64.45; 65.15; 65.45; 66.15; 66.45; 67.15; 67.45; 68.15; 68.45; 69.15; 69.45; 70.15; 70.45; 71.15; 71.45; 72.15; 72.45; 73.15; 73.45; 74.15; 74.45; 75.15; 75.45; 76.15; 76.45; 77.15; 77.45; 78.15; 78.45; 79.15; 79.45; 80.15; 80.45; 81.15; 81.45; 82.15; 82.45; 83.15; 83.45; 84.15; 84.45; 85.15; 85.45; 86.15; 86.45; 87.15; 87.45; 88.15; 88.45; 89.15; 89.45; 90.15; 90.45; 91.15; 91.45; 92.15; 92.45; 93.15; 93.45; 94.15; 94.45; 95.15; 95.45; 96.15; 96.45; 97.15; 97.45; 98.15; 98.45; 99.15; 99.45; 100.15; 100.45; 101.15; 101.45; 102.15; 102.45; 103.15; 103.45; 104.15; 104.45; 105.15; 105.45; 106.15; 106.45; 107.15; 107.45; 108.15; 108.45; 109.15; 109.45; 110.15; 110.45; 111.15; 111.45; 112.15; 112.45; 113.15; 113.45; 114.15; 114.45; 115.15; 115.45; 116.15; 116.45; 117.15; 117.45; 118.15; 118.45; 119.15; 119.45; 120.15; 120.45; 121.15; 121.45; 122.15; 122.45; 123.15; 123.45; 124.15; 124.45; 125.15; 125.45; 126.15; 126.45; 127.15; 127.45; 128.15; 128.45; 129.15; 129.45; 130.15; 130.45; 131.15; 131.45; 132.15; 132.45; 133.15; 133.45; 134.15; 134.45; 135.15; 135.45; 136.15; 136.45; 137.15; 137.45; 138.15; 138.45; 139.15; 139.45; 140.15; 140.45; 141.15; 141.45; 142.15; 142.45; 143.15; 143.45; 144.15; 144.45; 145.15; 145.45; 146.15; 146.45; 147.15; 147.45; 148.15; 148.45; 149.15; 149.45; 150.15; 150.45; 151.15; 151.45; 152.15; 152.45; 153.15; 153.45; 154.15; 154.45; 155.15; 155.45; 156.15; 156.45; 157.15; 157.45; 158.15; 158.45; 159.15; 159.45; 160.15; 160.45; 161.15; 161.45; 162.15; 162.45; 163.15; 163.45; 164.15; 164.45; 165.15; 165.45; 166.15; 166.45; 167.15; 167.45; 168.15; 168.45; 169.15; 169.45; 170.15; 170.45; 171.15; 171.45; 172.15; 172.45; 173.15; 173.45; 174.15; 174.45; 175.15; 175.45; 176.15; 176.45; 177.15; 177.45; 178.15; 178.45; 179.15; 179.45; 180.15; 180.45; 181.15; 181.45; 182.15; 182.45; 183.15; 183.45; 184.15; 184.45; 185.15; 185.45; 186.15; 186.45; 187.15; 187.45; 188.15; 188.45; 189.15; 189.45; 190.15; 190.45; 191.15; 191.45; 192.15; 192.45; 193.15; 193.45; 194.15; 194.45; 195.15; 195.45; 196.15; 196.45; 197.15; 197.45; 198.15; 198.45; 199.15; 199.45; 200.15; 200.45; 201.15; 201.45; 202.15; 202.45; 203.15; 203.45; 204.15; 204.45; 205.15; 205.45; 206.15; 206.45; 207.15; 207.45; 208.15; 208.45; 209.15; 209.45; 210.15; 210.45; 211.15; 211.45; 212.15; 212.45; 213.15; 213.45; 214.15; 214.45; 215.15; 215.45; 216.15; 216.45; 217.15; 217.45; 218.15; 218.45; 219.15; 219.45; 220.15; 220.45; 221.15; 221.45; 222.15; 222.45; 223.15; 223.45; 224.15; 224.45; 225.15; 225.45; 226.15; 226.45; 227.15; 227.45; 228.15; 228.45; 229.15; 229.45; 230.15; 230.45; 231.15; 231.45; 232.15; 232.45; 233.15; 233.45; 234.15; 234.45; 235.15; 235.45; 236.15; 236.45; 237.15; 237.45; 238.15; 238.45; 239.15; 239.45; 240.15; 240.45; 241.15; 241.45; 242.15; 242.45; 243.15; 243.45; 244.15; 244.45; 245.15; 245.45; 246.15; 246.45; 247.15; 247.45; 248.15; 248.45; 249.15; 249.45; 250.15; 250.45; 251.15; 251.45; 252.15; 252.45; 253.15; 253.45; 254.15; 254.45; 255.15; 255.45; 256.15; 256.45; 257.15; 257.45; 258.15; 258.45; 259.15; 259.45; 260.15; 260.45; 261.15; 261.45; 262.15; 262.45; 263.15; 263.45; 264.15; 264.45; 265.15; 265.45; 266.15; 266.45; 267.15; 267.45; 268.15; 268.45; 269.15; 269.45; 270.15; 270.45; 271.15; 271.45; 272.15; 272.45; 273.15; 273.45; 274.15; 274.45; 275.15; 275.45; 276.15; 276.45; 277.15; 277.45; 278.15; 278.45; 279.15; 279.45; 280.15; 280.45; 281.15; 281.45; 282.15; 282.45; 283.15; 283.45; 284.15; 284.45; 285.15; 285.45; 286.15; 286.45; 287.15; 287.45; 288.15; 288.45; 289.15; 289.45; 290.15; 290.45; 291.15; 291.45; 292.15; 292.45; 293.15; 293.45; 294.15; 294.45; 295.15; 295.45; 296.15; 296.45; 297.15; 297.45; 298.15; 298.45; 299.15; 299.45; 300.15; 300.45; 301.15; 301.45; 302.15; 302.45; 303.15; 303.45; 304.15; 304.45; 305.15; 305.45; 306.15; 306.45; 307.15; 307.45; 308.15; 308.45; 309.15; 309.45; 310.15; 310.45; 311.15; 311.45; 312.15; 312.45; 313.15; 313.45; 314.15; 314.45; 315.15; 315.45; 316.15; 316.45; 317.15; 317.45; 318.15; 318.45; 319.15; 319.45; 320.15; 320.45; 321.15; 321.45; 322.15; 322.45; 323.15; 323.45; 324.15; 324.45; 325.15; 325.45; 326.15; 326.45; 327.15; 327.45; 328.15; 328.45; 329.15; 329.45; 330.15; 330.45; 331.15; 331.45; 332.15; 332.45; 333.15; 333.45; 334.15; 334.45; 335.15; 335.45; 336.15; 336.45; 337.15; 337.45; 338.15; 338.45; 339.15; 339.45; 340.15; 340.45; 341.15; 341.45; 342.15; 342.45; 343.15; 343.45; 344.15; 344.45; 345.15; 345.45; 346.15; 346.45; 347.15; 347.45; 348.15; 348.45; 349.15; 349.45; 350.15; 350.45; 351.15; 351.45; 352.15; 352.45; 353.15; 353.45; 354.15; 354.45; 355.15; 355.45; 356.15; 356.45; 357.15; 357.45; 358.15; 358.45; 359.15; 359.45; 360.15; 360.45; 361.15; 361.45; 362.15; 362.45; 363.15; 363.45; 364.15; 364.45; 365.15; 365.45; 366.15; 366.45; 367.15; 367.45; 368.15; 368.45; 369.15; 369.45; 370.15; 370.45; 371.15; 371.45; 372.15; 372.45; 373.15; 373.45; 374.15; 374.45; 375.15; 375.45; 376.15; 376.45; 377.15; 377.45; 378.15; 378.45; 379.15; 379.45; 380.15; 380.45; 381.15; 381.45; 382.15; 382.45; 383.15; 383.45; 384.15; 384.45; 385.15; 385.45; 386.15; 386.45; 387.15; 387.45; 388.15; 388.45; 389.15; 389.45; 390.15; 390.45; 391.15; 391.45; 392.15; 392.45; 393.15; 393.45; 394.15; 394.45; 395.15; 395.45; 396.15; 396.45; 397.15; 397.45; 398.15; 398.45; 399.15; 399.45; 400.15; 400.45; 401.15; 401.45; 402.15; 402.45; 403.15; 403.45; 404.15; 404.45; 405.15; 405.45; 406.15; 406.45; 407.15; 407.45; 408.15; 408.45; 409.15; 409.45; 410.15; 410.45; 411.15; 411.45; 412.15; 412.45; 413.15; 413.45; 414.15; 414.45; 415.15; 415.45; 416.15; 416.45; 417.15; 417.45; 418.15; 418.45; 419.15; 419.45; 420.15; 420.45; 421.15; 421.45; 422.15; 422.45; 423.15; 423.45; 424.15; 424.45; 425.15; 425.45; 426.15; 426.45; 427.15; 427.45; 428.15; 428.45; 429.15; 429.45; 430.15; 430.45; 431.15; 431.45; 432.15; 432.45; 433.15; 433.45; 434.15; 434.45; 435.15; 435.45; 436.15; 436.45; 437.15; 437.45; 438.15; 438.45; 439.15; 439.45; 440.15; 440.45; 441.15; 441.45; 442.15; 442.45; 443.15; 443.45; 444.15; 444.45; 445.15; 445.45; 446.15; 446.45; 447.15; 447.45; 448.15; 448.45; 449.15; 449.45; 450.15; 450.45; 451.15; 451.45; 452.15; 452.45; 453.15; 453.45; 454.15; 454.45; 455.15; 455.45; 456.15; 456.45; 457.15; 457.45; 458.15; 458.45; 459.15; 459.45; 460.15; 460.45; 461.15; 461.45; 462.15; 462.45; 463.15; 463.45; 464.15; 464.45; 465.15; 465.45; 466.15; 466.45; 467.15; 467.45; 468.15; 468.45; 469.15; 469.45; 470.15; 470.45; 471.15; 471.45; 472.15; 472.45; 473.15; 473.45; 474.15; 474.45; 475.15; 475.45; 476.15; 476.45; 477.15; 477.45; 478.15; 478.45; 479.15; 479.45; 480.15; 480.45; 481.15; 481.45; 482.15; 482.45; 483.15; 483.45; 484.15; 484.45; 485.15; 485.45; 486.15; 486.45; 487.15; 487.45; 488.15; 488.45; 489.15; 489.45; 490.15; 490.45; 491.15; 491.45; 492.15; 492.45; 493.15; 493.45; 494.15; 494.45; 495.15; 495.45; 496.15; 496.45; 497.15; 497.45; 498.15; 498.45; 499.15; 499.45; 500.15; 500.45; 501.15; 501.45; 502.15; 502.45; 503.15; 503.45; 504.15; 504.45; 505.15; 505.45; 506.15; 506.45; 507.15; 507.45; 508.15; 508.45; 509.15; 509.45; 510.15; 510.45; 511.15; 511.45; 512.15; 512.45; 513.15; 513.45; 514.15; 514.45; 515.15; 515.45; 516.15; 516.45; 517.15; 517.45; 518.15; 518.45; 519.15; 519.45; 520.15; 520.45; 521.15; 521.45; 522.15; 522.45; 523.15; 523.45; 524.15; 524.45; 525.15; 525.45; 526.15; 526.45; 527.15; 527.45; 528.15; 528.45; 529.15; 529.45; 530.15; 530.45; 531.15; 531.45; 532.15; 532.45; 533.15; 533.45; 534.15; 534.45; 535.15; 535.45; 536.15; 536.45; 537.15; 537.45; 538.15; 538.45; 539.15; 539.45; 540.15; 540.45; 541.15; 541.45; 542.15; 542.45; 543.15; 543.45; 544.15; 544.45; 545.15; 545.45; 546.15; 546.45; 547.15; 547.45; 548.15; 548.45; 549.15; 549.45; 550.15; 550.45; 551.15; 551.45; 552.15; 552.45; 553.15; 553.45; 554.15; 554.45; 555.15; 555.45; 556.15; 556.45; 557.15; 557.45; 558.15; 558.45; 559.15; 559.45; 560.15; 560.45; 561.15; 561.45; 562.15; 562.45; 563.15; 563.45; 564.15; 564.45; 565.15; 565.45; 566.15; 566.45; 567.15; 567.45; 568.15; 568.45; 569.15; 569.45; 570.15; 570.45; 571.15; 571.45; 572.15; 572.45; 573.15; 573.45; 574.15; 574.45; 575.15; 575.45; 576.15; 576.45; 577.15; 577.45; 578.15; 578.45; 579.15; 579.45; 580.15; 580.45; 581.15; 581.45; 582.15; 582.45; 583.15; 583.45; 584.15; 584.45; 585.15; 585.45; 586.15; 586.45; 587.15; 587.45; 588.15; 588.45; 589.15; 589.45; 590.15; 590.45; 591.15; 591.45; 592.15; 592.45; 593.15; 593.45; 594.15; 594.45; 595.15; 595.45; 596.15; 596.45; 597.15; 597.45; 598.15; 598.45; 599.15; 599.45; 600.15; 600.45; 601.15; 601.45; 602.15; 602.45; 603.15; 603.45; 604.15; 604.45; 605.15; 605.45; 606.15; 606.45; 607.15; 607.45; 608.15; 608.45; 609.15; 609.45; 610.15; 610.45; 611.15; 611.45; 612.15; 612.45; 613.15; 613.45; 614.15; 614.45; 615.15; 615.45; 616.15; 616.45; 617.15; 617.45; 618.15; 618.45; 619.15; 619.45; 620.15; 620.45; 621.15; 621.45; 622.15; 622.45; 623.15; 623.45; 624.15; 624.45; 625.15; 625.45; 626.15; 626.45; 627.15; 627.45; 628.15; 628.45; 629.15; 629.45; 630.15; 630.45; 631.15; 631.45; 632.15; 632.45; 633.15; 633.45; 634.15; 634.45; 635.15; 635.45; 636.15; 636.45; 637.15; 637.45; 638.15; 638.45; 639.15; 639.45; 640.15; 640.45; 641.15; 641.45; 642.15; 642.45; 643.15; 643.45; 644.15; 644.45; 645.15; 645.45; 646.15; 646.45; 647.15; 647.45; 648.15; 648.45; 649.15; 649.45; 650.15; 650.45; 651.15; 651.45; 652.15; 652.45; 653.15; 653.45; 654.15; 654.45; 655.15; 655.45; 656.15; 656.45; 657.15; 657.45; 658.15; 658.45; 659.





# HAUS O GARTEN

## Sommer, ade!

### Die ersten Herbstarbeiten in Garten und Stall

In dem Bestreben, unser Land nach Möglichkeit auszunutzen, säen und pflanzen wir bis in den Herbst hinein, solange der Erdboden offen bleibt. So pflanzen wir im September noch Erbsenbohnen oder Winterpflanzstoffe, wenn wir einen Boden und Klima besitzen, das uns für die gute Durchwinterung einigermassen Gewähr bietet. Dies können wir Spinat, Schwarzwurzeln, Feldsalat, Korb- und Rote Rüben und vor allen Dingen Kletterer Kürbissen.

Diese sollten noch mehr als bisher angebaut werden, da sie das Land erst in zweiter und dritter Zeit beanspruchen und auch keine Ansprüche an Bearbeitung und Dünger stellen. Sie gedeihen sogar auf etwas feinem Boden am besten. Ernte bei ausgegorenen Kartoffeln, hinter ausgegorenen Maigrün braucht man den Boden nur glatt zu harken und dann breitwürfig zu säen. Bis zum November sind die Rüben fertig. Der Same wird eingeharbt und etwas angebrät.

**Der September ist die beste Saatzeit für Feldsalat**  
 oder Kapuziner. Er bietet mehr Fruchtbarkeit als der August, und deshalb auch größere Gewinne für das Keimen der sehr leichten Samen. Man sät bei unkräftigem Land breitwürfig und gleichmäßig dicht, bei dem Samen leicht, erdrüde gut an und bedeckt die Beete nach dem Angießen mit Strobboden oder Säulchen, damit die zum Keimen nötige Feuchtigkeit möglichst erhalten bleibt. Das Bedecken ist natürlich nicht notwendig, wenn der Saat anhaltendes Regenwetter folgt. Verhüten muß jedenfalls werden, daß die Saatterete wieder abtrocknen, so daß die Samen keimen. Sobald die Keimlinge da sind, dürfen die Beete nicht mehr bedeckt sein.

Wer keine Mistbeeten hat, besät diese mit Kapuziner und deckt sie bei Eintritt des Frostes mit Senften, später mit allenfalls mit Federn, und gegen das Einfrieren durch einen Um Schlag, dann kann

den ganzen Winter über vort, wohlschmeckender Salat geerntet werden. Man darf allerdings nicht versäumen, bei frostfreiem Wetter fleißig zu lüften. Besondere Pflege braucht der Feldsalat nicht. Er gedeiht auf jedem Boden, am besten natürlich auf gutem, nährstoffreichem.

Der Spinat für den Winter und das nächste Frühjahr säen wir, warte damit bis zur zweiten Monatsmitte, weil früher geerntet noch zu sehr ins Kraut schießt und deshalb schlecht überwintert. Geplante Kohlpflanz sind bald zu ernten, da sie sonst inreife und wertlos werden. Endoviden werden zum Blühen eingeschoben. Tomaten sind zu ernten, da die jetzt noch gebildeten Blüten bzw. Früchte nicht mehr zur Ausbildung und Reife kommen. Bei den Spargelbeeten halte man sorgfältig alles Unkraut fern, weil diese nur dem Boden wertvolle Nährstoffe entziehen und so die nächste Ernte schwächen.

**Auch Jungfrücht darf nun ebenfalls mit Unkraut im Herbstgarten gebüdet werden.**

Zum Pflanzen von Obstbäumen müssen wir erst den Blattfall abwarten. Dagegen können wir Beerenzüchter schon Ende September pflanzen. Die Vorbereitungen sind dieselben wie beim Stammholz, nur daß die Pflanzlöcher halb so groß angelegt werden. Bei Eichen und Johannisbeeren gehen wir den Züchtlern mindestens anderthalb Meter gegenüberliegenden Abstand. Symbeeren setzen wir in Reihen von meterbreitem Zwischenraum 60 Zentimeter weit auseinander.

Die Ernte im Obstgarten erstreckt sich im September auf Äpfeln und Birnen, gefolgt von dem Monatsreife auch schon einige Winterapfelarten. Die richtige Zeit für die Ernte beim Winterobst dann gekommen, wenn sich beim Anheben der Frucht der Stiel leicht vom Zweige löst, oder der Baum auch bei Windstöße gesunde reife Früchte fallen läßt. Der Pfleger muß bei Verlesung der Äste und Zweige vermeiden und darf auch kein Fruchtloch abreißen. Das Arbeiten im Baume bietet gute Gelegenheit, gleichzeitig kranke abgestorbene und zu dicht stehende Äste zu entfernen. Gelegentlich wird jetzt nur noch junge Bäume bei großer Dürre in Gefahr sein. Im übrigen wird das Ausreifen des Holzes dadurch verzögert.

Wer die neue Erdbeerpflanzung noch nicht ausgeführt hat, hole das recht bald nach, damit die Pflanzung noch Zeit haben, vor Winterbeginn auszufestzuwerden.

Die Hauptfrage des Hühnerzüchters richtet sich jetzt darauf, daß die Tiere möglichst schnell durch den Herbstwechsel kommen und während dieser Zeit gesund bleiben. Bei nicht verweichlichten Tieren besteht ja in dieser Hinsicht keine Gefahr. Dagegen müssen wir Tiere, die fast ausschließlich im Stall gehalten wurden, während der Mauser vor Kälte und Zugluft schützen. Die Mauser können wir den Tieren dadurch erleichtern, daß wir ihnen einweiche, und besonders fettreiche Futtermittel verabreichen. Da-

mit führen wir den Tieren notwendige Wärme- und Futterstoffe zu. Für die Neubildung des Federkleides brauchen sie aber auch gewisse mineralische Stoffe, so besonders Kalksalze. Diese finden sie im Futter in organischer Form und im übrigen als Sandförmchen im Erdboden vor. Der Bedarf an Kalk wird auf diesem Wege jedoch meist nicht gedeckt, deshalb müssen wir durch Bestreuen zerfeinerter Eierkalken oder gelochener Austern und Muscheln nachhelfen.

Die erste Zählung der für den Frucht- und Zuchtbetrieb tauglichen Jungtiere haben wir schon im August vorgenommen. Vor Eintritt des Herbstes empfiehlt es sich, noch einmal den ganzen Bestand zu mütern, damit

**keine unnützen Fresser mit in den Winter gehen.** Es ist immer hochmöglicher und einträglicher, weniger Tiere zu halten, und diese gut zu füttern, als eine große Anzahl frupp. Das Winterfutter muß sich außerdem durch die Aussicht auf überdurchschnittliche Leistungen der Tiere lohnen.

Die Jungvögel sollen jetzt von den Eltern getrennt sein, damit sie sich fräftiger entwickeln und sowohl die zum Schlachten bestimmte, als auch die zum Züchten bestimmten, besser an Gewicht zunehmen.

Alle Enten, die nicht zur Zucht gehalten werden sollen, schlachten wir möglichst rasch ab. Das Futter, das diese gefräßigen Tiere weiterhin kosten,

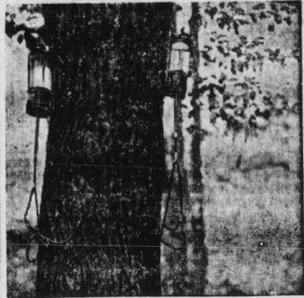
macht sich nicht bezahlt. Den Gänsen geben wir möglichst lange Weidelage auf Stoppeln. Auch Puten gedeihen bei derartig freier Futterfülle am besten und verbilligen dadurch ihre Haltung.

Im Hühnerfall bringt der September die Herbstbegeißt. Dazu ist zu bemerken, daß nur solche Kümmern zum Vog geföhrt werden dürfen, die ihrer Entwicklung nach reif genug sind. Sie sollen spätestens im März geboren sein. Bei jüngeren Tieren warnt man ruhig einen späteren Zeitpunkt ab, man kann sie auch noch im Dezember decken lassen. Der Erdboden, der zu frühe Trächtigkeit dem Tiere zufügt, ist nicht wieder gut zu machen. Die unterbrochene körperliche Entwicklung wird nicht nachgeholt, damit ist auch der Leistung eine zu enge Grenze gezogen.

Die Hühner sollen reichliches und nährstoffreiches Futter bekommen, dürfen aber nie zu fett werden, weil sonst die Gefahr besteht, daß sie nicht träftig werden. Viel Bewegung, möglichst von früh bis abend im Freien und ohne übertriebene Aufsicht auf das Wetter beugt solchen Fehlschlügen am sichersten vor. Der mehrere Hühner bestigt, kann die Zammeltzeit abzuwarten, wenn er seine Tiere zu Beginn und gegen Ende der Deckzeit zum Bode bringt. Daß der Bod in dieser Zeit und schon vorher besonders kräftig geföhrt werden muß, ist selbstverständlich. Auf den Tag rechnen man bis zu drei Pfund Hefe. In der übrigen Zeit des Jahres reicht die Hälfte bis ein Drittel aus.

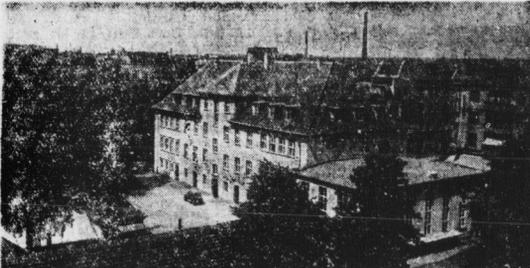
Hühner und Kaninchen machen jetzt eine Zucht durch und sind deshalb vor Erfrühung besonders zu schützen. Der Zuchtbetrieb im Kaninchenstand ist beendet. Tiere, die nicht mehr zur Zucht dienen sollen, werden zur Mast eingestellt.

### Bäume werden geimpft.



Die in der Reichshauptstadt befindlichen Almen leben in den letzten Jahren unter einer räftigsten Krantheit, der zahlreiche dieser prächtigen Bäume bereits zum Opfer gefallen sind. Jetzt droht ein großer Stadtpart Berlins, der größtenteils aus Almen besteht, ganz der Verödung anheimzufallen. Zur Rettung der alten Baumriesen wurde das Pflanzenphysiologische Institut in Berlin-Dahlem alarmiert, das nun ein interessantes Verfahren zur Rettung der Almen anwendet. Durch eine Apparatur, die in etwa Manneshöhe an dem kranken Baum angebracht ist, wird die Rinde des Baumes getrigt und eine Art Serum in den Saftstrom des Baumes eingeföhrt.

## Die forstliche Hochschule in Eberswalde



bei Berlin beging am 1. August den 100-Jahres-Tag ihres Bestehens. Die forstliche Hochschule ist die größte Studienanstalt ihrer Art in Deutschland. Am Jubeltage fand gleichzeitig die Einweihung der neu eingerichteten Institute für Holzforstung und Bodenkunde statt. Das Gebäude der neuen Institute für Holzforstung und Bodenkunde an der forstlichen Hochschule in Eberswalde.

## Neue Erdbeerbeete werden jetzt hergerichtet

Jetzt beginnt wieder eine der guten Pflanzzeiten für Erdbeeren. Also macht euch bereit, die ihr noch keine besitzt! Käumt ein Beet für sie ab und richtet es recht nachhaft! Wer schon Erdbeeren in seinem Garten hat, braucht nur daran erinnern zu werden, daß es Zeit wird, wieder an die regelmäßige Versorgung der Anlage zu denken. Schon viel ist über die Pflanzzeiten dieser Beerenzücht geschrieben worden.

**Wo in rauhen Lagen die Gefahr besteht, daß die neu gepflanzten Pflänzchen in schneefreien Wintern leiden, da mag die Frühjahrspflanzung vorgezogen sein, sonst aber wird die rechtzeitige Herbstpflanzung meist größere Vorteile bieten.**

Vor allen Dingen fröhren kann man die Anlage durch Bedecken mit Dinger schützen. Pflanzen wir im Spätherbst, dann werden die jungen Krieger schnell an die Arbeit auf der Erde schon durchweg fühler Räder folgen. Wir brauchen daher nicht einmal verhäufte Ablager, sondern nehmen sie von den alten Beeten, wo wir sie finden. Wir können aber dazu beitragen, daß uns kräftige Pflanz zur Verfügung stellen, indem wir die alten Beete in trocknen Zeiten öfter überbrausen und die Ranken hinter der zweiten Pflanze abbrechen. Wir verwenden also von jeder Anlage höchsten zwei Jungpflanzen. Diese sind gegen Ende August meist so stark bewurzelt, daß sie abgetrennt und ohne weiteres auf neue Beete gesetzt werden können. Unter den im Herbst genügend fallenden Niederschlägen entwickelt sich denn bis zum Eintritt der Winterfäule ein schöner kräftiger Bestand mit appetitlichem Laub.

**In feuchtem Boden gedeihen Erdbeeren immer, mag er sandig oder mehr lehmig sein.**

In trockenem Boden ist reichliche Bewässerung im Sommer notwendig. Verschieden Sorten von weithen gepflanzten Bäumen höchst nicht. Die Beete selbst sind da immer etwas länger hin. Je isolierter man die Pflanzung vorbereitet, desto höherer Erfolg wird man erwarten. Besonders eignet sich ein Stück Land, das Frühjahrsoffen getrogen hat. Es bietet gut bearbeiteten Boden. Aller Verrottungs- und Humusboden, kaltpflanzig und humusreich, der

Erdbeere im übrigen am meisten zu. Läßt der Bodenzustand zu wünschen übrig, helfe man mit Komposterde, lehmigem Rasenboden und Pferdemist nach.

Vorteilhaft pflanzt man je zwei Reihen als Beet zusammen, und zwar mit einem Zwischenraum von 25 Zentimetern. In dem Reihen gibt man den im Verband zu legenden Pflanzen 40 Zentimeter Entfernung. Die Beete werden ungefähr 60 Zentimeter breit. Ein 70 Zentimeter breite Weg trennt die Reihenpaare. Man rankt nur nach den Wegen hin ab, den Zwischenraum läßt man im ersten Jahre sich mit Ausläufern füllen, so daß ein geschlossenes Pflanzenband entsteht.

Reim Pflanzen beachte man vor allen Dingen, daß die Erdbeere festsetzen will. Man muß nicht nur andrücken, sondern auch antreten. Zur Probe, ob die Pflanzung fest genug stehen, ziehe man an einem Blatt. Es soll eher zerreißen, als daß die Pflanze aus dem Boden gehoben wird. Die Wurzeln fänge man auf 5 Zentimeter Länge.

**Der Erdbeerpflanzung kaufen muß, halte sich nicht an das billigste Angebot.**

Gute Pflanzen müssen ihren Preis haben. Auf fallende billige Pflanzen kommen in der Regel aus östlichen Beständen und haben lange dünne Blattstiele, ein schwaches Herz und dürftige Wurzeln.

## Merktafel des Kleingärtners.

### Krüchthol nicht zu früh säen.

Zu frühe Aussaat von Kohl, den man überwintern will, hat die unliebsame Folge, daß der Kohl voreilig zur Samenbildung übergeht. Wie auch das Klima, die Bodenverhältnisse und die Witterung beibehalten sein mögen, die Aussaat darf erst in den ersten Tagen des Monats September geschehen. Es bleibt noch genügend Zeit für die Entwicklung der Kohlpflanzen. Früher geäe Pflanzen sind bis zu ihrem Vergehen im November oder Anfang Dezember zu weit vorgeschritten und

stehen in Samen. Der günstige Zeitpunkt zur Aussaat liegt zwischen dem 30. August und dem 6. September.

Durch Ansaat verschiedener Arten kann man die Ernte von April bis Juni ausdehnen. Die allerfrühesten Kohlsorten sind: Schwanzer, Alexander und Gypsel extra früher. Sie liefern bereits vom Ende April ab Erträge. Dann folgen die Kohlsorten: Stumpes früherer und Räum von Entbuzen sehr früher, im Laufe der Monate Mat und Juni gebräuchlich. Dieser Matjaifer und Dider von Hort setzen die Ernte bis in den Juli fort, also bis zu dem Zeitpunkt, wo die Ernte der Frühjahrssaat beginnt.

Recht dünne Ausfaat ist zu empfehlen, da sie hämmige und gerade Stängel verleiht. Gebrängt lebende Pflanzen scheinen dünn und farblos auf und hängen sich beim Verpflanzen. Der Samen wird leicht untergebracht, mit einer feinen Lage verrotteten Düngs gleichmäßig bedeckt oder, wenn möglich, mit einer dünnen Schicht Blumenerde. Bei Trockenheit ist öfters zu gießen. Nach etwa zehn Tagen besteht der Keim in die Höhe. Einen Monat später sind die Pflanzen kräftig genug, um das erste Verziehen ausfallen zu können. In manchen Gegenden wird gleich zu dünn geät, daß das Verziehen überhaupt nicht nötig wird. Es bleibt aber doch empfehlenswerter im Hinblick auf eine regelmäßige und bessere Vorbereitung der Pflanzen. Die Pflänzchen werden mit acht bis zehn Zentimeter Abstand bis zum Ende des Kopfes einogruben und so angeordnet, daß sie gegebenenfalls mit einem Stein versehen werden können.

## Widerstandsfähige Apfel- und Birnenorten.

Soweit hierüber Beobachtungen vorliegen lassen sich untere Apfel- und Birnenorten nach Frosthärte und Widerstandskraft gegen Krebs und Schorf folgendermaßen gruppieren:

**Als unempfindlich gegen Frost in der Blüte**

haben sich erwiesen die Apfelsorten: Bismarck, Gesshoob's Sommergold, Weißer Klarapfel, von Zuccalmaglio, Pringensapfel, Cellini, Gelber Gelpapfel, Kaiser Wilhelm, Garbars Renette; die Birnenorten: Von obine von Wedeln, Prinses Marianne, Gode's Nischbirne, Köstliche von Garbun, Gode's Butterbirne, Gute Orane, Dr. Julius Gelpapfel.

**Als frostfest sind zu nennen**

die Apfelsorten: Ernst Boß, Ananas-Renette, Jakob Bebel, Ohm Paul, Goldreine von Bismarck, Ontario, Louis Prinz Albert, Good Grosdenner, Danziger Kantapfel, Pringensapfel, Roter Bettner, Königs Kugelpf, die Birnenorten: Williams' Kräft, Clapps Äpfel, Graf Wolke, Gute Orane, Neue Weiteau, Dr. Julius Gelpapfel, Minister Dr. Zuccalmaglio, Frühe von Trébouq, Eva Ballet. Beschädigte Empfängerlichkeit zeigen: Schöner von Dostop, Baumgarten Renette, Sandberg's Renette, Minister von Hammerstein, Gelber Bellefleur, Gelber Gelpapfel, Winter-Goldparade, Grabenfeiner und die Birnen: Costoffe de Paris, Köstliche von Garbun, Butterbirne, Gode's Pfäfersbirne, Geller's Winterbirne.

**Als trockenfest sind schließlich anzuföhren**

der rote Gelpapfel, der pupurrote Confinet Rangtons Sommergold, Grabenfeiner, Wolfenapfel, Ernst Boß, von Zuccalmaglio, Schöner v. Dostop, Minister von Hammerstein, Gondur Pepping, Gelpapfel, Jakob Bebel.





# • Wahl gibt nach einem Aufruf für den Sozialdemokratischen Partei

## Die SPD vor die Front!

Im Wahlkampf alles für die Partei!

Die bevorstehende Reichstagswahl läßt alle Parteien ihre verfügbaren Kräfte aufbieten, um die Stimmen der Wähler zu gewinnen. Die Partei des Wahlkampfes fange nicht seine Bedeutung. Es geht für die organisierte Arbeiterklasse um alles oder nichts.

Von den Nationalsozialisten bis zur Kommunistischen Partei ist man sich rings im Kampfe gegen die einzige Vertreterin der sozialen und politischen Rechte der Arbeiterklasse, gegen die Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Die Diffamaturparole der Kommunisten mündet in ihrer Konsequenz in die Diffamaturparole der Nationalsozialisten.

Verteidigung des demokratischen Staates, des politischen Kampfbogens der Arbeiterbewegung bedeutet der Kampf von rechts und links. Die SPD steht allein als fester Block gegen die Bestrebungen der Feinde der Arbeiterklasse. Der Kampf gegen zwei Fronten wird heiß. Aber er wird geführt mit dem Willen auf Sieg. Keine halbe Menge, Mitteltöne, Vagabunden und das feine Benehmen, gegen den Wollschaf Kapital und seine Trabanten, für

die Befreiung des Proletariats zu kämpfen, stehen der SPD und ihrem Jungvolk, der SAJ, als Bundesgenossen zur Seite. Die SPD hat die Aufgabe, diese Eigenschaften in sich an Wählern zu verewern. Darum heißt es auch in diesem Wahlkampf:

„Jugend vor die Front!“

Die SAJ ist der aktive Teil der politischen Jugend. Sie hat besondere Aufgaben zu erfüllen. Gestalt in der politischen Erziehungsarbeit, gestützt durch die Teilnahme an politischen Tagungen der Jugend, ist sie befähigt, für unsere Sache unter den gleichaltrigen Jungwählern zu wirken. Alle Heimarbeit muß sich bis zum 14. September auf den Wahlkampf konzentrieren. Keines muß die Jugend für die Partei zur Verfügung stellen. Disziplin im Kampf ist selbstverständliches Gebot. Keiner darf sich befehle lassen. Mit Wahlkreisen und Wahlkreisen aufs Land, mit fliegenden Wahlzettelkolonnen und Flugblättern hinaus in die Dörfer und Städte zur schließlichen und mündlichen Agitation. Mit ihren Sprachführern durch die Straßen und den Wählern die Bedeutung der Stunde klar machen. Alles das sind unsere Aufgaben. Jugendgenossen, hebt hoch die roten Fahnen.

Wir kämpfen mit der SPD. Schulten an Schulten um unsere Zukunft in den vorbestimmten Reihen, wie Jungen, die Abenture des Proletariats!

Bezirksvorstand der Sozialistischen Arbeiterjugend Halle-Merseburg.  
J. A. W. Schmidt.

## Wie sie klaffen!

Für die Hitlerpartei wird ein Flugblatt verbreitet, das die Ueberschrift trägt: Die Katastrophe ist da! In diesem Flugblatt, das die fahrig auf wohl feilgehaltene Großmüdigkeit der nationalsozialistischen Agitation darstellt, heißt es:

„Selbst wenn alles das, was an feiger Lüge gegen uns verbreitet wird, der Wahrheit entgegensteht, was wollte es bedeuten gegenüber der Tatsache, daß heute in Deutschland Schulte das große Wort reden dürfen, die den Young-Plan annehmen und damit Saß und Watten in den untermeißlichen Zusammenbruch hineinführen. Daraus mit dem Geschrei, reißt ihnen die Maske neuer Namen von der Frage herunter, packt sie beim Genick, geht ihnen am 14. September Furcht in die Feitbäuche und setzt sie mit Bilanz und Wort zum Tempel hinaus.“

Den meinen sie mit den Schulten, den Frähen und den Feitbäuchen? Meinen sie Brüning oder Scholz, Curtius oder Hindenburg? Der Jargon ist unüberbretlich, er würde in einer Verbrechergesellschaft Jurore machen!

## Die Beamten für Liste 1

Ein Aufruf des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund erläßt einen Aufruf an die Beamten zu den bevorstehenden Reichstagswahlen. In diesem Aufruf heißt es:

Nach dem Wahlkampf hat so Übergang und einseitig erwiesene, daß die wirtschaftlichen, sozialen, steuer- und finanzpolitischen Forderungen der Gewerkschaften und Parteien entweder fast miteinander übereinkommen oder sich wie Feuer und Wasser gegenüberstehen... Darum stehen wir auch in diesem Wahlkampf, in dem es sich darum handelt, ob der Arbeitnehmerschaft der in der Republik errungene Einfluß auf Staat und Gesellschaft wieder genommen werden soll, — so in der Demokratie sich eine parlamentarische Interessengruppenpolitik stabilisieren, oder das schaffende Volk den Anschlag geben soll.

### Seite an Seite mit den freien Gewerkschaften

der Arbeiter und Angestellten. Unbeschadet des Grundgeden der Unabhängigkeit der Gewerkschaftsbewegung von allen politischen Parteien halten wir es für unsere Pflicht, die Beamten davor zu warnen, ihre Stimmen zu zerplittern, so daß sie sich gegenseitig aufheben. Die Beamtenstimmen müssen vielmehr einheitlich in die politische Waagschale geworfen werden.

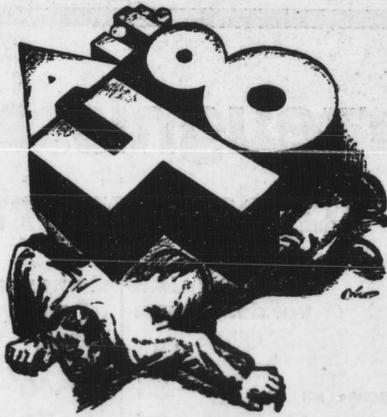
Allen Beamten, die die Gerechtigkeit dieses Vorgehens verstehen wollen, ein Heißt bei Kaufmann, der wirtschaftlichen, steuerlichen und sozialen Gerechtigkeit zu erlangen, um die sozialen und rechtlichen Grundlagen der Berufsstandes zu wahren und die Rückveränderung der Besoldungsordnung zu verhindern, bleibt nichts anderes übrig, als ihre Stimmen

### allein der Sozialdemokratie

zu geben, auch wenn sie sich weltanschaulich und politisch nicht zu dieser Partei bekennen können. Denn nur durch Stärkung der Sozialdemokratie können die Berufsstandsinteressen im Reichstag vertreten werden, daß die Bildung einer rein bürgerlichen Koalition unmöglich gemacht wird.

Diese Wahl stellt wie keine andere an die staatspolitische Reife des deutschen Volkes und der Beamtenenschaft im besonderen die höchste Anforderung. Es handelt sich jetzt nicht darum, weltanschauliche Bekennnisse abzugeben; es handelt sich vielmehr darum, die politische Macht, die jedem einzelnen von uns durch die Verfassung gegeben ist, auch auszuüben. „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus!“ heißt es in der Verfassung. Wollen wir jetzt eine Staatsgewalt, die nicht gegen uns, sondern mit uns ist, eine Staatsgewalt, aus der Gerechtigkeit des schaffenden Volkes heraus.

Die Bürgerblockregierung will dich mit Hilfe eines Verfassungsbruchs errücken. Sie verlangt neue Steuern und Kasse, mehr Gelder für den Wehretat und Leistungsabbau in der Sozialpolitik!



Wehr dich und wähle Liste 1 Sozialdemokraten

## Die Sozialdemokratie führt!

24 Parteien und Epistlegruppen bewerben sich um die Gunst der Wähler.

Der Reichstagswahltag am Montag die Reichstagswahlen von 24 Parteien unter folgenden Nummern ausgelassen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
2. Deutschnationale Volkspartei.
3. Deutsche Zentrumspartei.
4. Kommunistische Partei Deutschlands.
5. Deutsche Volkspartei.
6. Deutsche Staatspartei (Deutsche Demokratische Partei, Volkstionale Reichsbewegung und benannte Gruppen).
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
8. Bayerische Volkspartei.
9. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung).
10. Deutsches Landvolk (Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei).
11. Volkrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung und Christlich-Soziale Reichspartei).
12. Deutsche Bauernpartei.
13. Landvolk.
14. Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung).
15. Freitand des Handwerks, Kleinhandels und Gewerbes (Reichspartei des deutschen Mittelstandes).
16. Nationale Wirtschaftspartei Deutschlands.
17. Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft.
18. Partei gegen den Alkohol.
19. Kriegschadlosigen- und Hinterbliebenenpartei der deutschen Wirtschaft einschließlich der Angehörigen.
20. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
21. Haus- und Grundbesitzer.
22. Arbeiterpartei für das arbeitende und schaffende Volk.
23. Mieter- und Volkrechtspartei.
24. Handel, Handwerk, Kunsthandwerk.

## Nur ein „Schicksalunternehmen“

In die Nationalsozialistische Partei Dresden.

Ich scheide mit dem heutigen Tage aus der NSDAP aus. Eingetretten bin ich vor acht Jahren in die politische Bewegung mit dem festen Glauben, daß meine geringen Kräfte am Wiedereinbau des Vaterlandes mitzuwirken. Verlassen aber muß ich die Partei mit dem bitteren Gefühl, diese acht Jahre einer nutzlosen Sache geopfert zu haben. Ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß die

Partei nichts anderes ist, als ein Schicksalunternehmen der sogenannten Führer, um die sich neben einigen Idealisten ein Haufen junger Leute sammelt, die ohne politisches Verständnis sind...

Paul Rebe, Stadtrat, Kreuzburg OS.

**AUCH DU WÄHLE LISTE 1 SOZIALDEMOKRATEN**

# Gefängnis für Goebbels

## Wegen Beleidigung im sechsmonatlichen - Antrag des Staatsanwalts: Neun Monate Gefängnis: Urteil: 6 Wochen

## Neuer Ausschuss für den Transoceanischen Verkehr

Wegen des dem Berliner Volksbildungspräsidenten Dr. Weiß angelegten Beleidigungen ist der Berliner Magistrat bereit in sechs Wochen Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte neun Monate Gefängnis beantragt.

Der erste Artikel, wegen dessen Dr. Weiß Strafverurteilung erlitten, erzieht im „Angriff“ unter der Überschrift: „Haben Sie, daß ich Jüden nicht verachtet“ und beschäftigt sich insbesondere mit der Frage des Volksbildungspräsidenten (wobei wieder an die amulante Lohnde erinnert werden muß, daß der Stadtpfänger Goebbels nicht nur Jüden, sondern wie 1875 Jüden angiebt). In einem anderen Artikel des Angekl. wurde festgestellt, daß Dr. Weiß wie „Trieckler“ aussehe. Ferner wurde behauptet, daß seine Vertraute die vielfach vorbestrafte „Gona Gohn“ wäre. Der Richter „Damm“ offenbart der Kritik „Politische Punkte“ in dem beschuldigten Artikel des Herrn Dr. Weiß behauptet wird. Herr Dr. Weiß soll

einen bestimmten Fall nicht sehr intensiv verfolgt haben, weil es sich nur um einen „Deutschen“ gehandelt habe.

Angehoben soll der Volksbildungspräsident einen Tadel verdient haben, indem er hinter seinem Gange verfuhr. . .

Goebbels, der übrigens nicht allein die Anklagebank steuerte — neben ihm sah der mitverantwortliche Zuerstbesitzer Karl Schulz, gegen den das Verfahren abgeurteilt wurde —, verurteilte zu Beginn der Verhandlung Verurteilung zu erreichen. Anfolge der Vollarbeit für seine Partei habe er sich nicht genügend auf die Verteidigung vorbereitet können, und sein Verteidiger, Rechtsanwalt Graf von der Goltz, müsse dem Sommerverordneter von Altona, Seite leisten. Der Angeklagte erreichte hierin auch die Zustimmung des Gerichts, daß die Vollarbeit durchaus kein Grund zur Verurteilung sei. Außerdem liegen die zur Klärung des Falles strengen Bedingungen etwa zwei Jahre zurück.

Wider hätte Dr. Goebbels gerichtlich nicht verfolgt werden können, da er als Reichstagsabgeordneter Immunität gessen hätte.

Wenn Goebbels nur oberhalb in dem Reichstagsgericht werden würde, was ja wahrscheinlich ist, so wäre es durchaus möglich, daß eine abermalige Unterbrechung der Strafverurteilung eintrete.

Als das Gericht sich dem Standpunkt des Staatsanwalts anschloß, hätte Goebbels den Beleidigten. Mit trauriger Miene erklärte er, daß er nunmehr überhaupt verzichte, sich zu verteidigen. Der wahre Grund war für sein Verhalten natürlich der Lage, daß Goebbels sich nicht im geringsten in der Lage sah, die Angeklagten für seine Verteidigung zu erbringen.

Das Gericht hat die „moralischen“ Absichten solcher Verurteilung interessiert, die dem hinterlistigen Positiven laßt von seinen Hinterlistigkeiten wurde schließlich richtig eingeschätzt, indem es sie mit Gefängnis überdeckte. Die Goebbels hat Anteil genommen, wurde sein Gehalt noch um einige Tausende trauriger.

Der „Daily Herald“ meldet, daß der deutsche Ausschuss für den Transoceanischen Verkehr (siehe Dr. Gerner) habe die Lebensfähigkeit des Projekts anerkannt, und zwar auf Grund der Ergebnisse und Erfahrungen, die Dr. Gerner bei seiner Amerikareise machte, gegenüber der 100 bei seiner Amerikareise. Anlässlich des kürzlich abgelaufenen in Cambridge habe Dr. Gerner bereits mit der englischen Ausschuss-Gesellschaft die Frage berührt, wie eine

## Kombination des Projekts mit dem englischen Ausschuss

möglich sei, befördernd auf der Konstitution von Dr. 100. In der Wirklichkeit seien die Ausprägungen fortgesetzt worden und nunmehr soll am Mittwoch im Briefkasten eine Konferenz stattfinden, an der Vertreter und Leiter des britischen Ausschusses, sowie der Konstruktoren des Projekts, Ingenieure Dr. Gerner, teilnehmen sollen. Die Kombination des Projekts mit dem englischen Ausschuss ist ein neuer englisch-deutscher Typ des Ausschusses konstruiert werden soll. Ein neues deutsches Ausschuss soll nach der neuen Kombination gebaut werden und in nächsten Sommer bereits den transatlantischen Dienst aufnehmen.

## Kurs auf Halifax

### Die französischen Flieger Costes und Bellonte starteten zum Transocean-Flug

Die beiden französischen Flieger Costes und Bellonte sind am Montag um 10 Uhr 58 Minuten in St. Bourget zu ihrem Transoceanflug gestartet. Die Flieger wollen den Weg über Islandland und Irland nehmen, um dann der Route der Transoceanflieger bis zum 53. westlichen Längengrad zu folgen.

### Sie beabsichtigen, schließlich Kurs auf Halifax

Auf dem Flugfeld von Bourget waren zur Zeit der Startes nur etwa 200 Personen anwesend, darunter einige offizielle Persönlichkeiten sowie die Familienmitglieder der beiden Flieger. Die zahlreichen Zuschauer, die das Flugfeld auf die Nachricht vom wichtigsten Start der beiden Flieger aufgelaufen waren, waren bereits enttäuscht wieder abgezogen, als das Signal zum Start auf Grund ausgezeichneter meteorologischer Berichte gegeben wurde.

Die Pariser Presse füllt mit dem Ereignis ganze Seiten, auf denen man das „Frühstück“ auf das Genauerste beschreibt. Es ist mit einem Hispano-Motor ausgestattet, der mit 7200 Pferdekraften arbeitet und in halbstündiger Zeit eine Entfernung an Vollgeschwindigkeit von

Die Flieger führen je einen „Höllentrieb“, der an ihren Körpern befestigt ist. Außerdem haben sie an Bord ein zusammenklappbares Gummiboot, eine in 20 Sekunden aufblasbare Gummibühne, die mit einem selbstleuchtenden Draht ausgestattet ist, sowie zwei aufpumpbare Gummimäntel. Der Benzinvorrat beträgt 4800 Liter.

Die ersten Radiowachposten, die von den Fliegern empfangen sind, betragen, daß der Abstand in 1100 Meter Höhe mit einer Stundenbeschwindigkeit von 210 Kilometern fliegt. Costes und Bellonte denken am Dienstag zwischen 14 und 16 Uhr amerikanischer Zeit, das ist gegen 10 Uhr abends mittlereuropäischer Zeit, in Newport zu landen.

Die letzte Meldung über die Ozeanflieger Costes und Bellonte kommt vom Montag abends 9 Uhr. Sie wurde von dem französischen Dampfer Hochambou mitgeteilt, der um 19 Uhr Pariser Zeit das „Hollentrieb“ gerichtet hat. Der Apparat befindet sich auf dieser Zeit unter 51 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 16 Grad westlicher Länge. Er fliegt mit einer Geschwindigkeit von 158 Stundenkilometern in westlicher Richtung.

Der amerikanische Konsul, Dr. der Nähe von New Orleans bei Worms sich ein aus Afrika stammendes Liebespaar vom Schweiß übersehen, weil sich ihrer beiden Oberkörper entgegengesetzt, die beiden jungen Menschen unüberwindlich lösten.

18 Fälle spinaler Kinderlähmung im Departement Sarthe. Im Departement Sarthe sind gegenwärtig 18 Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt. In St. Mans sind drei Fälle tödlich verlaufen.

## Die Bombenhelden wollten Hamburg erobern.

In der Montagabendberichterstattung im Altonaer Bombenprozess wurde das letzte Protokolle verlesen. Bruno v. Salomon bestritt die Mitschuld und Wirtshausleiter. Es steht aber fest, daß er einmal in prägnanter Rede erklärte, mit Bomben der schießwaffenlosesten Art und 60 Mann Hamburg in die Hand zu bekommen. Hamtens, ergeben die weiteren Protokolle, war im Gegensatz zu dem im entscheidenden Augen der terroristischen Methode. Klaus Stein selbst teilte seine Beteiligung in Abrede. — Schließlich verurteilt das Gericht die Tatung von Frau v. Dergens aus Berlin als Jungin.

Das 71. Opfer. In Lübeck verstarb das 71. Calmette-Opfer, krank find noch 49.

## Zwangsarbeit der Eisenbahn.

In Bad Säckel (südlich der Wiener Hauptstadt) führt die Eisenbahn die Zwangsarbeit der Eisenbahnarbeiter. Die Zwangsarbeit der Eisenbahnarbeiter ist ein neues deutsches Ausschuss konstruiert werden soll. Ein neues deutsches Ausschuss soll nach der neuen Kombination gebaut werden und in nächsten Sommer bereits den transatlantischen Dienst aufnehmen.

## Eisenbahnkatastrophe in London.

Der am Montag im Londoner Bahnhof Euston einlaufende Güterzug Glasgow (Scottland) fuhr so heftig gegen einen Pfeilbock, daß 20 Reisende mehr oder weniger schwer verletzt und Geizig keine Automotorführer unter dem Tender herabfallenden Kohlenmassen begraben wurden.

## Muffolini, der Feuerturfolger.

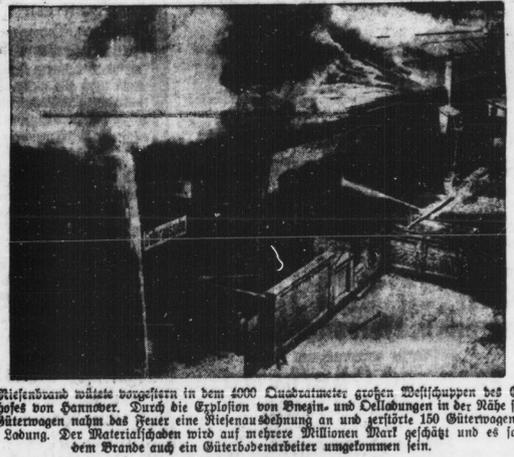
Die Fremdenfreundlichkeit des gastlichen Muffolini lernte ein niederländischer Eisenbahnarbeiter kennen, der sich in Livorno in einem Restaurant bei dem Gastwirt niederlassen wollte und sich die Wartung mit dem Feuertur der gewöhnlich in Livorno verkehrten „Paasche Post“ vertrieb. Unglücksfälle ereigneten sich die Nummer einer Karitur auf Muffolini, was den Feuertur veranlaßte, heimlich das schiffliche Casino zu besuchen. Die Karitur wurde einige handliche Karte, die den abnungsfähigen Eisenbahnarbeiter verprügelten und ins Gefängnis steckten, wo er fünf Wochen abbringen mußte.

Was vom D-Tag erzählt. Der D-Tag Berichterstattung über Berlin erfolgte an einem Bahnübergang in der Nähe von Lauffen (Oberbayern) ein Personentzug, dessen drei Insassen getötet wurden.

Zähliger Autounfall. Bei Aufsteigen fuhr ein Autobus, dessen Chauffeur offenbar etwas unter alkoholischem Einfluß stand, gegen einen Leuchtgrabenpfeiler. Die Autowirte wurde vom Pfeiler gestößt und zwei Personen verunglückten tödlich, zehn wurden schwer verletzt.

Gewaltig im Schwarzholz. Am unteren Eingang des Schwarzholzer Berges wurden aufsteigende einige hundert Zählmeter Schmelzen in die Tiefe, so daß der Eisenbahnarbeiter auf der Schwarzholzer Eisenbahn-Dammung ein Verunglückter untertraten wurde.

## Riesen-Bahnbrand in Hannover



Ein Riesenbrand wüthete vorgestern in dem 6000 Quadratmeter großen Weichschuppen des Güterbahnhofes von Hannover. Durch die Explosion von Spreng- und Leuchtungen in der Nähe stehender Güterwagen nahm das Feuer eine Riesenausdehnung an und zerstörte 150 Güterwagen samt ihrer Ladung. Der Materialschaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt und es soll bei dem Brande auch ein Güterbahnenarbeiter umgekommen sein.

## Ein Verbrecherkönig besucht Deutschland

### Er will sich von seiner „Arbeit“ ausruhen - Die Entsetzung von Wiesbaden

Der berühmte amerikanische Bandenführer Alvin Karpis hat gestern nach Deutschland in Antwerpen angekommen. Die amerikanische Polizei hatte eine richtige Jagd gegen ihn organisiert und schließlich durch ausgiebige Anstrengungen der unglücklichen Zeitschriften seine Anwesenheit an Bord des englischen Dampfers festgestellt. Die Presse hat die Rolle des Schiffs in allergrößter Aufmerksamkeit verfolgt und Gesichtsbeobachtungen nach allen Seiten entsandt, wo es anlegte. Aber Diamond blieb sich weder in Plymouth noch in Cherbourg blicken und die Behörden der dortigen Häfen hatten keine Veranlassung, ihn zu beunruhigen.

In Antwerpen dem Entsetzen, wurde seine Ankunft mit größtem Interesse erwartet. Die Antwerpener Polizei war von den New Yorker Behörden auf die voraussichtliche Ankunft des „berühmtesten Verbrecherführers“ aufmerksam gemacht worden, ohne aber zu seiner Einreise aufzufordern zu werden. Kaum hatte Diamond den belgischen Boden betreten, als ihm ein Polizeibeamter aufgefordert wurde, ihm zur genaueren Nachprüfung seiner Papiere auf das Polizeibüro zu folgen.

Der Vertreter des „Kontinentalen Pressebüros“ hat die Geschehnisse, Diamond länger Zeit unter den Augen zu bringen. Wenn Diamond ein Bandit ist, dann ist er gewiss der Typus des Westamerikaner-Verbrechers, elegant, sicher im Auftreten, energisch und höflich.

Bei welcher Gelegenheit wird man ihm aber den von allen Seiten geübten unruhigen Blicken an.

36 zeigte ihm englische Zeitungen mit sensationellen Artikeln über seine Taten in Amerika. Alles Karpis — ruft er entrüstet — Entsetzung der Zeitungen. Außerdem hat die amerikanische Polizei eine publizistische Abteilung, die sich mit der Erfassung und Verurteilung der bandenführerlichen Geschäfte befaßt. „Und wie geht es mit dem gesamten Karpis, bei der Polizei in New-York in Brooklyn entdeckt hat?“

36 habe kein Haus in Brooklyn, niemals eines gehabt. 36 mochte auf dem Lande, 150 Meilen von New-York entfernt. Außerdem war ich schon auf hoher See, als die Polizei diese angebliche Entdeckung machte. 36 will nur eins, daß man mich in Frieden läßt. Die amerikanische Polizei verfolgt mich seit Jahren. Sie hat mich schon zweimal anzugewiesen verhaftet, aber mich jedesmal innerhalb 24 Stunden wegen Mangel an Beweisen freilassen müssen.

## Rundts Kundenkreis

### Der deutsche General über sein bolivianisches Revolutionszweckspiel

#### Er glaubt, sich korrekt verhalten zu haben - Sand im Bach

Am Donnerstagabend ist an Bord des Dampfers „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd General Rumbt in Bremerhaven angekommen. Am Montagabend wurde er in der Berliner Rundschau von Albrecht Graf Montgelas, Redakteur der „Bolivianischen Zeitung“, interviewt. General Rumbt erzählt, daß er bereits 1911 als Leiter der bolivianischen Bewegung nach der ersten Expedition in Bolivien gegangen war. Rumbt war Kriegsangehöriger in Deutschland, nahm er am Weltkrieg in den Reihen der deutschen Armee teil. Später war er bis zum Jahre 1922 in der Reichswehr tätig. Von 1922 bis 1926 und dann vom 1928 an war Rumbt der Truppenchef des bolivianischen Heeres. Auf die Frage, wie es zur bolivianischen Revolution gekommen sei, antwortete er:

„Es kann keine Rede davon sein, daß Präsident Giler das Land unterdrückt habe.“

„Es kann keine Rede davon sein, daß Präsident Giler das Land unterdrückt habe.“

„Es kann keine Rede davon sein, daß Präsident Giler das Land unterdrückt habe.“

„Es kann keine Rede davon sein, daß Präsident Giler das Land unterdrückt habe.“

### Bereits-Kalender

der Ostdeutschen der SPD, logisch-philosophischen Seminare und Vortragsgruppen und Lesekreise. Der Sekretariat der SPD, Halle a. S., Postfach 22, Postfach 22, Postfach 22.

**Halle**  
Sitzung des Ausschusses der SPD, Halle a. S., am 2. September, abends 8 Uhr. Einem eine außerordentlich wichtige Sache. Bitte um Teilnahme. Eintritt frei. Eintritt frei.

**Aus dem Bezirk**  
Mittwoch, den 3. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 3. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 5. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 7. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 8. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Dienstag**, den 9. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 10. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Donnerstag**, den 11. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 12. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 14. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 15. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Dienstag**, den 16. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 17. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Donnerstag**, den 18. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 19. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 21. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 22. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Dienstag**, den 23. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 24. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Donnerstag**, den 25. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 26. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 28. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 29. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Dienstag**, den 30. Sept., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 1. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Donnerstag**, den 2. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 3. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 5. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 6. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Dienstag**, den 7. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 8. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Donnerstag**, den 9. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 10. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 12. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 13. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Dienstag**, den 14. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Mittwoch**, den 15. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Donnerstag**, den 16. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Freitag**, den 17. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Sonntag**, den 19. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

**Montag**, den 20. Okt., im. Dänen Stern, Grumpa.

### Stadttheater

**Der Bomben Erfolg**  
Dietrich-Bonhoeffer-Operette  
in 22 Bildern  
50 Mitwirkende

**Von der Reise zurück**  
Dr. med. Ertiger  
Leipzig, Straße 53  
Telefon 240 16

**Konzert**  
Tanz-Tee  
Gesellschaft - Tanz  
Eintritt frei

### Walhalla

**Der Bomben Erfolg**  
Dietrich-Bonhoeffer-Operette  
in 22 Bildern  
50 Mitwirkende

**Von der Reise zurück**  
Dr. med. Ertiger  
Leipzig, Straße 53  
Telefon 240 16

**Konzert**  
Tanz-Tee  
Gesellschaft - Tanz  
Eintritt frei

### Zoologischer Garten

**Nachm.-Konzert**  
des Hall. Symph.-Orchestra.  
Leitung: Benno Platz.

**Konzert**  
Tanz-Tee  
Gesellschaft - Tanz  
Eintritt frei

### Dem werktätigen Volke

**zur Aufklärung!**  
Wenn Sie krank sind  
Wenn Sie Schmerzen haben  
und an  
Schlaflosigkeit  
Verdauungsstörungen  
Rheuma  
Gicht  
Ischias  
Hervenschwäche  
Lähmungen  
Asthma  
Herzleiden  
Arterienverhärtung  
Beschwerden der  
Wechseljahre usw.

**Vortrag**  
mit Lichtbildern  
am Mittwoch, 3. September,  
im Volkspark, Burgstraße 27,  
nachm. 3 Uhr und abds. 8 Uhr.  
Nur für Erwachsene ab 12 Jahre.  
Eintritt RM. 0,30.

**Die Gesamteinahme wird**  
der Arbeiterhilfe für notleidende Familien zur Verfügung  
gestellt.

**Referent:**  
Frau Agnes Grunewald

Die Wohlthätische Erziehung  
und die bedeutenden  
Heilerfolge bei den verschieden-  
artigen Erkrankungen müssen  
auch Ihr Interesse erwecken.

Sie können die  
**Wohlthät.-Heilganzheiten**  
schon in den Preislisten von  
RM. 40,- und RM. 90,- erhalten.  
Auch gegen bequeme Teil-  
zahlungen.

**Referent:**  
G. Wohlfarth & Co.,  
Leipzig C. 1, Thomassstr. 28 f.

**Mein**  
ärztliches Hausbuch

Ein modernes und übersicht-  
liches Hausarzt-Buch

von Dr. Th. Robert,  
H. Döhler und anderen.

Neuzeitliche Heil-Methoden  
durch Biochemie, Homöopathie  
Pflanzen- und Naturheilmittel.

Mit Anhang:  
**Erste Hilfe bei Unglücksfällen**

346 Seiten mit vielen Ab-  
bildungen. Ganzleinen.

**Preis 4,80 Mk.**

Zu beziehen durch die  
**Volkshilf.-Buchhandlung**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

**Aus Heeresbeständen u. a.:**

1000 **Wundsalben** u. **Wunden** je 1,50  
1000 **Wundsalben**, je. je 0,75  
1000 **Wundsalben** . . . . . 4,75  
1000 **Wundsalben** . . . . . 1,85  
1000 **Wundsalben** u. **Wunden** je 1,-  
1000 **Wundsalben** . . . . . 3,25  
1000 **Wundsalben** . . . . . 3,50  
1000 **Wundsalben** . . . . . 4,75  
1000 **Wundsalben** . . . . . 3,75  
1000 **Wundsalben** . . . . . 1,65  
1000 **Wundsalben** . . . . . 9,50  
1000 **Wundsalben** . . . . . 4,75  
1000 **Wundsalben** . . . . . 6,50  
1000 **Wundsalben** . . . . . 6,50  
1000 **Wundsalben** . . . . . 3,90  
Verwandt nach außerhalb gegen Nach-  
nahme, unbedingt gefastet.

**Sigmund Schwarz GmbH.**  
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5

### Bad Wittkind

Mittwoch, den 3. September, 9 1/2 Uhr:  
**Symphon. Konzerte**  
20 Uhr:  
Letztes großes Symphonie-  
Konzert  
Mitwirkend:  
Marion Kaufmann u. Max Stojewsky  
Halleisches Symphonie-Orchester  
Symphonie-Jazz-Orchester.  
Prachtillumination der gesamten Parkanlagen.  
Eintritt 1,- Mk., Abonnenten 50 Pfr.

„Was sagt das Zeichen  
jedem Leser?  
Das ist das Haus  
der Augengläser!“

**Weber**  
Diplom-Optiker

**Merseburg**  
Bahnhofstraße 12

**Lasse es Dir gesagt sein,**

es macht auf die Gesichtsinhaber einen  
großen Eindruck, wenn Du Dich bei  
Blindeuten auf Deine Zinsen berufen. Du  
kannst uns sehr viel nutzen, wenn Du willst

**es liegt nur an Dir!**

**Gaststätten**  
im Reise-Kerfberg-Querschnitt  
die ich empfehlen.

**Seandorf:**  
Gasthof Seandorf (Kurt Edelberger)

**Bad Lauterbach:**